



# Vogelkundliche Berichte und Informationen aus Tirol

Herausgegeben von der Tiroler Vogelwarte, Innsbruck

Nr. 2/1985

ausgegeben September 1986

ZUR VOGELWELT DES RAUMES KIRCHBERG/TIROL -  
ein Bericht über die Jahrestagung der Österreichischen  
Gesellschaft für Vogelkunde 1985

Franz NIEDERWOLFSGRUBER

Die Jahrestagung 1985 der Österreichischen Gesellschaft für  
Vogelkunde fand über Einladung der TIROLER VOGELWARTE vom  
24. - 27. Mai in Kirchberg in Tirol statt.

Sicher gibt es in unserem Lande außer in diesem Bereich noch  
weitere "weiße Flecken", sowohl was die "allgemeine" ornitho=  
logische Bestandsaufnahme betrifft, als auch hinsichtlich der  
Brutvogelkartierung. Kirchberg (837m) wurde aus verschiedenen  
Gründen als Tagungsort gewählt, vor allem aber wegen seiner  
günstigen Lage als Ausgangspunkt für die Exkursionen. Diese  
sollten ja allen Tagungsteilnehmern geeignete Möglichkeiten  
bieten, also dem Teilnehmer, der Talwanderungen bevorzugt, wie  
auch jenen, die ins alpine Gelände wollten. Deshalb wurden von  
vornherein auch verschiedenste Exkursionen angeboten. Vorweg  
sei noch festgehalten, daß das Wetter während der ganzen  
Tagung ausgesprochen schön war.

## 1. Das Spertental mit dem Großen Rettenstein (2362m)

Österr. Karte 1:50000, Blatt Nr. 121 N

Es handelt sich dabei um ein von Kirchberg über Aschau südwärts  
bis an die Landesgrenze zu Salzburg (Pinzgau) sich hinziehendes  
gleichmäßig ansteigendes Tal mit teilweise intensiver Alpnutzung.  
Die Hänge sind teils bewaldet, teils erstrecken <sup>ε</sup> sie sich hoch hinauf  
bis an die Grate die "Grasberge" der Kitzbüheler Alpen. Im  
äußeren Talbereich, und zwar beim sogenannten "Falkenstein", be=  
findet sich ein urwaldähnlicher Biotop mit Tanne, Fichte, Eibe

und etwas Buche. Die Aschauer Ache durchfließt den Talboden. Die Schneegrenze lag während der Tagung bei etwa 1700 - 1800m.

## 2. Der Schwarzsee (Gde. Kitzbühel) und das Gebiet um den Gieringer Weiher (Gde. Reith b. Kitzbühel)

Österr. Karte 1:50000, Blatt Nr. 122 N

Der Schwarzsee (780m) hat eine Wasserfläche von 16 ha; in seinem Uferbereich wurde lange Zeit Torf gestochen. Im Jahre 1983 wurden die verbliebenen Moorflächen und noch intakten Uferbereiche (22,8 ha) zum Naturschutzgebiet erklärt.

Bei den alljährlichen Wasservogelzählungen im November, Jänner und März wurden kaum einmal Wasservögel beobachtet (siehe NIEDERWOLFSGRUBER, 1984 und 1986). Auch von den Sommermonaten lagen nur ganz vereinzelte Beobachtungsdaten vor. Mindestens seit dem Jahre 1983 oder 1984 brüten am See Stockenten.

Der Gieringer Weiher (781m, 2,9 ha) und in seiner weiteren Umgebung das Lutzenberger Moor (Naturdenkmal seit 1973), ebenfalls ein ehemaliger und teilweise noch heute in Betrieb befindlicher Torfstich, liegen auf einem Plateau, dem sogenannten "Bichlach", nördlich des Schwarzsees zwischen dem Tal der Kitzbüheler Ache im Osten und der Reither Ache im Westen in einer durchschnittlichen Höhe von 800m.

## 3. Der Pillersee (835m) und das Fleckenried (855m) (Gde. St. Ulrich am Pillersee)

Österr. Karte 1:50000, Blatt Nr. 91 S

Der Pillersee wird vom Grieselbach gespeist und ist im Hinblick auf Wasservögel zweifellos eines der interessantesten Gewässer Tirols. Seit 1961 wird er auch regelmäßig bei den winterlichen Wasservogelzählungen kontrolliert (siehe unter 2.) Er bedeckt eine Fläche von 26,5 ha und weist eine nur geringe Tiefe (bis zu 7m) auf; die Uferbereiche, besonders im Süden, sind stark verschlammt; hier finden sich auch regelmäßig die größten Ansammlungen von Wasservögeln, da diese Bereiche auch im Winter weitgehend eisfrei sind. Beim nördlichen Auslauf ist eine große Fläche mit Röhricht bewachsen.

Beim "Fleckenried" handelt es sich um eine kleine Wasserfläche (885m, 4,7 ha) südlich des Pillersees, die vorwiegend vom Ober-

lauf des Grieselbaches ihr Wasser bezieht, Nach der Schneeschmelze ist jeweils eine größere Fläche mit Wasser bedeckt. Geringe Röhrlichtbestände, Weiden, Erlen u.a. Sträucher sowie ausgedehnte Schotterbänke kennzeichnen das Gebiet.

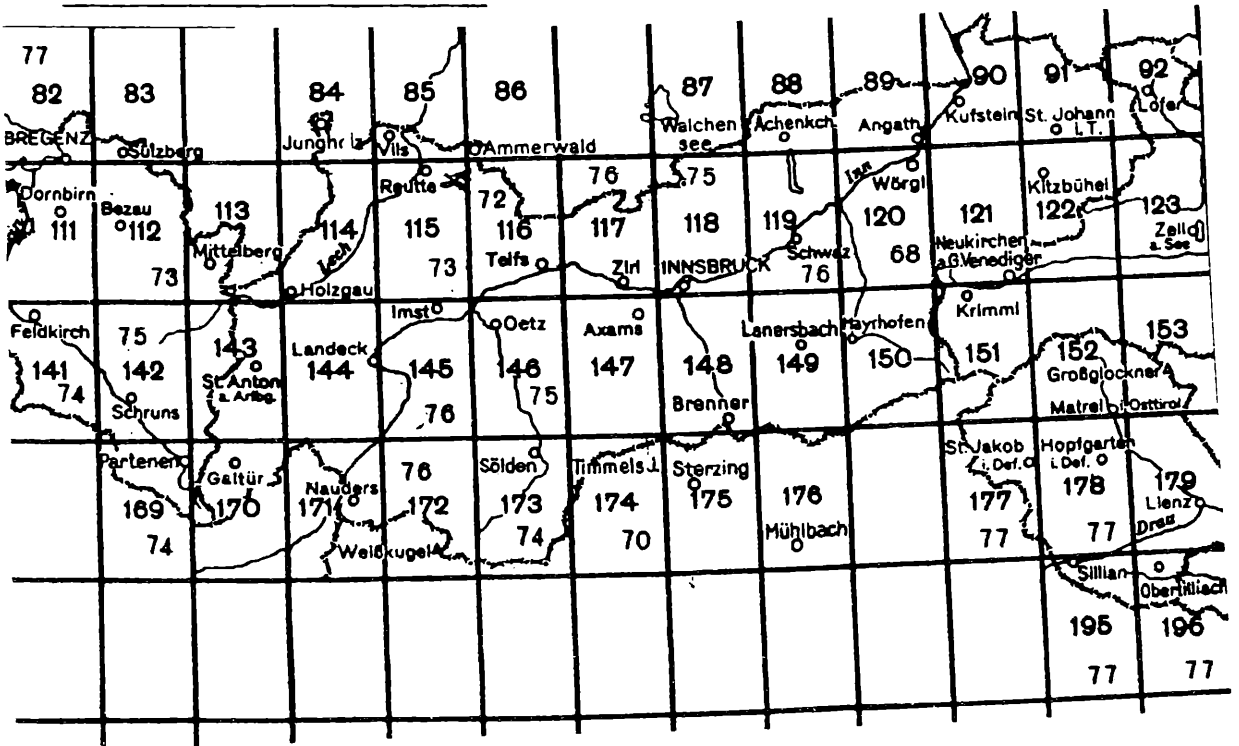
4. Die Südabdachung des Kaisergebirges (Gde. Scheffau, Ellmau und Going)

Österr. Karte 1:50000, Blatt Nr. 90 S

In das Kaisergebirge führten Exkursionen von Ellmau aus zur Wochenbrunnalm (ca. 1000m) und von dort entweder durch einen mit vorwiegend Erlen und jungen Buchen bewachsenen Lawenestrich aufwärts oder über den markierten Weg in einer großen Kehre zur Gruttenhütte (1620m). Der Abstieg erfolgte durch eine steile Rinne, vorbei an der Gaudeamushütte (1263m) zum Ausgangspunkt zurück. Die Schneegrenze lag hier bei etwa 1550m. Einige Tagungsteilnehmer fuhren auch zum Hintersteinersee (Gde. Scheffau, 892m, 47,2 ha).

5. Einzelne Tagungsteilnehmer besuchten außerhalb der "offiziellen" Exkursionen weiter entfernte Gebiete. So z.B. den Thiersee (westlich von Kufstein, Gde. Thiersee, Österr. Karte 1:50000 Nr. 90S, 616m, 25,7 ha), das Gebiet um den Paß Thurn (1274m, Österr. Karte Nr. 122 S) sowie das Zillertal (Österr. Karte Nr. 119, 120, 150).

6. Zur besseren Übersicht und Zuordnung der erwähnten Kartenblätter folgt eine Darstellung der Blatteinteilung der Österr. Karte 1:50000



Zur Vorbereitung der Tagung wurden von Mitarbeitern der Tiroler Vogelwarte einige Exkursionen durchgeführt: von Mag. Walter GSTADER am 21. April 1985 zum Schwarzsee und in das Gebiet um den Gieringer Weiher; vom Verfasser am 15. Mai in das Spertental sowie in Begleitung von Mag. Günther LEHAR und Frau Ute KRAUHS am 19. Mai in das Kaisergebirge (gleiche Route wie unter 4.).

Wegen des größeren zeitlichen Abstandes zum Tagungstermin sollen die von GSTADER notierten Beobachtungen kurz erwähnt werden.

Schwarzsee: 2/1 Stockenten, Mandarinente♀ Rauchschwalbe, Bachstelze, Baumpieper, Heckenbraunelle, Mönchsgrasmücke, Zilpzalp, Fitis (5 sing. Ex.), Winter- und Sommergoldhähnchen, Trauerschnäpper ♂, Rotkehlchen, Hausrotschwanz, Braunkehlchen, Mistel-, Wacholder- und Singdrossel, Amsel, Hauben-, Kohl- und Tannenmeise, Kleiber, Buchfink, Grünling, Gimpel, Haussperling, Star, Eichelhäher (2), Rabenkrähe. Nachtrag: Buntspecht trommelt.

Gieringer Weiher: Stockente 4/5, Teichhuhn, Bachstelze, Baumpieper, Mönchsgrasmücke, Zilpzalp, Fitis, Winter- und Sommergoldhähnchen, Rotkehlchen, Hausrotschwanz, Wacholderdrossel, Amsel, Sumpfund Tannenmeise, Buchfink, Grünling, Star, Eichelhäher, Rabenkrähe.

Bei einem Aufenthalt in Kirchberg am 15. Mai fiel im Ortsgebiet eine Türkentaube auf. Wie sich später herausstellte, wurde diese Art im Winter 1984/85 erstmals im Ort beobachtet. Auch mir fiel sie bei verschiedenen früheren Aufenthalten im Gebiet noch nie auf.

An der T a g u n g

nahmen ca. 60 Personen teil. Allen Teilnehmern wurden Karten mit Minutenrastern (Österr. Karte) und Blätter der Brutvogelkartierung ausgefolgt. Siehe dazu den Musterabdruck auf Seite 5; daraus können auch die in der folgenden Artenliste verwendeten Symbole für Abkürzungen entnommen werden.

Allen jenen, die ihre Beobachtungen zur Verfügung stellten, sei herzlich gedankt. Die nachstehenden Computer-Ausdrucke sind das Ergebnis der zahlreich eingesandten Kartierungsblätter. Herrn Dr. Peter RASTL, Generalsekretär der Gesellschaft, sei für diese Zusammenstellung recht herzlich gedankt. Die folgen=

### Öst. Ges. f. Vogelkunde Brutvogelkartierung

	Blatt-Nr.			NS	Bd.	.	.	.	.	.	.	.
	Jahr	Mon.	Tag									
005 Haubentauch.			001 Steinaedler			153 Teichhuhn					265 Zwergohreule	
006 Schwarzhalst.			008 Mäusebussard			154 Bläßhuhn					266 Uhu	
009 Zwergtaucher			101 Sperber			156 Großtrappe					269 Sperlingskauz	
024 Fischreiher			103 Habicht			162 Kiebitz					270 Steinkauz	
025 Purpurreiher			105 Schwarzmilan			165 Flußregenpfr.					271 Waldkauz	
026 Silberreiher			108 Wespenbussd.			168 Seeregenpfr.					274 Waldohreule	
030 Nachtreiher			109 Rohrweihe			168 Mornell					275 Sumpfohreule	
031 Zwergdommel			112 Wiesenweihe			173 Bekassine					276 Rauhußkauz	
032 Rohrdommel			115 Baumfalke			177 Waldschnepfe					277 Ziegenmelker	
034 Weißstorch			117 Wanderfalke			179 Gr. Brachvogel					281 Mauersegler	
036 Schwarzstorch			122 Rotfußfalke			182 Uferschnepfe					283 Alpensegler	
037 Löffler			123 Rötelfalke			185 Rotschenkel					284 Eisvogel	
039 Höckerschw.			124 Turmfalke			182 Flußuferläufer					285 Bienenfresser	
046 Graugans			128 Alpenschneeh.			209 Säbelschnäbl.					286 Blauracke	
058 Schnatterente			127 Birkhuhn			211 Triel					287 Wiedehopf	
060 Krickente			128 Auerhuhn			225 Sturmmöwe					288 Grünspecht	
061 Stockente			129 Haselhuhn			229 Lachmöwe					289 Grauspecht	
062 Spießente			133 Steinhuhn			240 Flußseeschw.					290 Schwarzsp.	
063 Knäkente			136 Rebhuhn			255 Hohltaube					291 Buntspecht	
065 Löffelente			137 Wachtel			256 Straßentaube					292 Blutspecht	
067 Kolbenente			139 Fasan			257 Ringeltaube					293 Mittelspecht	
068 Tafelente			147 Wasserralle			258 Turteltaube					294 Weißrückensp.	
069 Moorente			148 Tüpfelsumpfh.			260 Türkenstaube					295 Kleinspecht	
070 Reiherente			150 Kl. Sumpfhuhn			261 Kuckuck					296 Dreizehensp.	
084 Gänsesäger			151 Wachtelkönig			264 Schleiereule					297 Wendehals	

▲ falls für Versand zweckmäßig, hier falten ▲

305 Heidelerche			342 Schilfrohrsäng.			367 Braunkehlch.					443 Buchfink	
306 Haubelerche			345 Sumpfrohrs.			369 Steinschmätz.					445 Girlitz	
308 Feldlerche			346 Teichrohrsäng.			395 Steinrötel					446 Zitronengirlitz	
309 Uferschwalbe			347 Drosselrohrs.			399 Misteldrossel					447 Grünling	
310 Felsenschwb.			348 Gelbspötter			400 Wacholderdr.					448 Stieglitz	
311 Rauchschwb.			352 Gartengras.			403 Ringdrossel					449 Zeisig	
313 Mehlschwalbe			353 Mönchsgras.			404 Amsel					450 Birkenzeisig	
314 Schafstelze			354 Klappergras.			408 Singdrossel					453 Hänfling	
315 Gebirgstelze			355 Dorngras.			410 Bartmeise					454 Karmingimpel	
316 Bachstelze			363 Sperbergras.			411 Schwanzmei.					457 Fi.kreuzschna.	
318 Brachpieper			364 Zipzaip			412 Beutelmeise					459 Kernbeißer	
319 Baumpieper			365 Fitis			413 Haubenmeise					460 Gimpel	
321 Wiesenpieper			366 Berglaubsäng.			414 Sumpfmeise					462 Schneefink	
323 Wasserpieper			367 Waldlaubsäng.			415 Weidenmeise					464 Haussperling	
324 Neuntöter			372 Wintergoldh.			418 Blaumeise					466 Feldsperling	
325 Schw. stirnwü.			373 Sommergoldh.			420 Kohlmeise					469 Star	
327 Rotkopfwürger			374 Grauschnäpp.			421 Tannenmeise					471 Pirol	
328 Raubwürger			375 Trauerschnäpp.			423 Kleiber					473 Eichelhäher	
330 Wasseramsel			377 Halsbandschn.			426 Mauerläufer					475 Elster	
331 Zaunkönig			378 Zwergschnäpp.			427 Waldbaumlauf.					476 Tannenhäher	
332 Alp.braunelle			380 Nachtigall			428 Gartenbaumf.					478 Alpendohle	
333 He.braunelle			382 Wst. Blaukehl.			429 Graumammer					479 Dohle	
336 Rohrschwirl			383 Rotkehlchen			431 Goldammer					480 Saatkrähe	
337 Schlagschwirl			384 Gartenrotsch.			434 Ortolan					482 Kolkrahe	
338 Feldschwirl			385 Hausrotschw.			436 Zippammer					483 Rabenkrähe	
341 Mariskensäng.			386 Schwarzkehl.			437 Rohammer					484 Nebelkrähe	

#### Buchstabencode zur Angabe des Brutverhaltens:

- Kein Brut-hinweis** O: Art festgestellt, jedoch Brut im Kartierungsfeld unwahrscheinlich.
- Brut möglich** H: Art zur Brutzeit in für Brut geeignetem Habitat festgestellt.  
S: **singende(s)** Männchen zur Brutzeit anwesend bzw. Balzrufe gehört.
- Brut wahr-scheinlich** V: **Viele** (mehr als drei) singende Männchen zur Brutzeit im Kartierungsfeld anwesend.  
P: **Paar(e)** zur Brutzeit in für Brut geeignetem Habitat festgestellt.  
T: Revierverhalten (z. B. Gesang, Kämpfe mit Reviernachbarn) an mindestens 2 Tagen mit wenigstens einwöchigem Abstand im gleichen **Territorium** festgestellt.  
D: Balzverhalten, Kopula  
N: Aufsuchen eines wahrscheinlichen **Nistplatzes**.  
A: **Anget-** oder **Warnverhalten** von Altvögeln läßt auf Nest oder nahe Junge schließen.  
I: Brutfleck (nackte Fläche am Bauch) bei gefangenen Altvögeln.  
B: **Bau** von Nest oder Bruthöhle, Transport von Nistmaterial.  
E: gebrauchtes Nest aus früherer (**ehemaliger**) Brutzeit gefunden.
- Brut nach-gewiesen** DD: **Angriffs-** oder **Ablenkungsverhalten** (Verleiten).  
UN: gebrauchtes Nest oder Eischalen aus dieser Brutzeit gefunden.  
FL: kurzlich ausgeflogene Junge (Nesthocker) oder Dunenunget (Nestflüchter) gesehen.  
ON: brutender Altvogel gesehen. Altvogel verweilt längere Zeit auf Nest bzw. in Bruthöhle, oder löst Brutpartner ab.  
FY: Altvogel tragen Futter für Junge, oder Kotballen.  
NE: **Nest** mit Eiern (aus dieser Brutzeit) gefunden.  
NY: **Junge im Nest gesehen oder gehört**

den Daten stammen von nachstehend angeführten Beobachtern:  
Erna ALMER, Christine ARNOLD, Gerhard AUBRECHT, Johann BLUMEN=SCHEIN, Hans FUXA, Maria GANSO, Johanna GRESSEL, Alois HEIN=RICHER, Heribert und Rita KILZER, Birgit KRISCH, Armin LANDMANN, Hansjörg LAUERMAN, Norbert PACHER, John E. PARKER, Peter PROKOPP, Peter RASTL, John C. REID, Walter RIEDER, Friedrich RISCHER, Josef SINDELAR, Björn SJÖGREN und Renate TRENKWITZ.

Die Kartierungsblätter von Emmerich und Wolfgang PETZ konnten leider nicht mehr in die Zusammenstellung aufgenommen werden; die Beobachtungen decken sich aber weitgehend mit den übrigen Angaben. Drei Daten sollen aber hier noch erwähnt werden:

ÖK 122N 27.5.85:

Türkentaube bei Klausen (zwischen Kirchberg und Kitzbühel)

Kohlmeise FY, Birkenzeisig singend.

Schließlich sei noch erwähnt, daß manche Tagungsteilnehmer auch Beobachtungen während ihrer Anreise meldeten. Darunter fällt z.B. die Beobachtung eines Wanderfalken in einem uns schon seit langem bekannten Gebiet. Aus Schutzgründen wurde die Blattnummer der Österr. Karte nicht in die Artenliste aufgenommen. Übrigens konnten ein Jahr zuvor manche Teilnehmer der Jahrestagung der Internationalen Arbeitsgemeinschaft für Alpenornithologie an derselben Stelle den Wanderfalken beobachten.

#### EINIGE ANMERKUNGEN ZUR FOLGENDEN ARTENLISTE:

In einer eingehenden Besprechung mit dem Schriftleiter der "Berichte und Informationen", Herrn Franz GOLLER, wurde überlegt, ob es sinnvoll ist, eine so umfangreiche, nicht kommentierte bzw. nicht zusammengefaßte Artenliste zu veröffentlichen. Das Ergebnis der Überlegungen war, die Liste soll abgedruckt werden. Sie zeigt einerseits, wieviele Beobachtungsdaten zusammenkommen, wenn größere Gruppen ein Gebiet intensiv begehen; sie zeigt aber auch, wie unterschiedlich die Zahl der Beobachtungen einzelner, auch "gewöhnlicher" Arten ist. Kann dies auch als eine "quantitative" Bestandsaufnahme gewertet werden? Oder fielen die "bekannten" Arten einfach mehr auf? Oder liegen von denselben Exkursionen mehrfache Angaben vor? Daß qualitative Unterschiede bestehen, ist selbstverständlich. Sind sie aber so gravierend, wie es die Artenliste vermuten läßt?

Für die Weiterarbeit an einer Avifauna Tirols sind die Daten jedenfalls außerordentlich wertvolle Bausteine. Dafür sei den Teilnehmern an der Jahrestagung 1985 herzlich gedankt.

LITERATUR:

Badeseen - limnologisch-hygienische Erfassung und Überwachung der der Tiroler Badeseen. Hg. vom Amt der Tiroler Landesregierung, bearbeitet von PECHLANER, ROTT & TIEFENBRUNNER, 1981 (daraus stammen die Angaben über die einzelnen Seen)

Niederwolfsgruber, F. (1983): Die Wasservogelzählungen in Nordtirol 1969 - 1983. - In: Vogelkundliche Berichte und Informationen aus Tirol, Nr. 2/1983

- - (1986): Die Wasservogelzählungen in Nordtirol 1983/84 - 1985/86. - In: Vogelkundliche Berichte und Informationen aus Tirol, Nr. 1/1986 (ausgegeben September 1986).

Anschrift des Verfassers:

Dr. Franz NIEDERWOLFSGRUBER

Pontlatzer Str. 49

6020 Innsbruck

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Berichte und Informationen aus Tirol](#)

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: [1985\\_2](#)

Autor(en)/Author(s): Niederwolfsgruber Franz

Artikel/Article: [Zur Vogelwelt des Raumes Kirchberg/Tirol - ein Bericht über die Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Vogelkunde 1985 1-7](#)